

Star aus dem Wilden Westen

Die alte Heilpflanze, die das Immunsystem stärkt, hat sich mächtig herausgeputzt: Der Rote Sonnenhut (*Echinacea purpurea*) brilliert nun auch mit farbenprächtigen Auftritt und neuen Blütenformen. Die mehrjährige, robuste Pflanze verwöhnt uns bis weit in den Herbst.



© FOTO: GREEN PFLANZENHANDEL

In der Hitze des Sommers kommen Sonnenhüte wie gerufen. Sie öffnen Knospe um Knospe und laden Schmetterlinge, Bienen und Hummeln zum Nektarmahl. Die ursprünglich aus der Prärie stammenden Stauden blühen unermüdlich auf kräftigen Stielen. Sogar in der Vase halten Sonnenhüte rund zwei Wochen.

Heisse Farbe: Blaue Blüten wie diejenigen der Kugeldistel untermalen das Feuerrot der «Tomato Soup».

Auch für Balkon und Terrasse

Abwechslung ist garantiert: Die altehrwürdige Heilpflanze blüht längst nicht mehr in legendärem Pink. Feuerrot, orange, Mango, weiss mit grünen Blütenspitzen und Gelb in den schönsten Tönen haben nun das Sagen. Die wunderschönen, Margriten ähnlichen Blüten präsentieren sich zudem in romantisch verspielten Formen.

Ihren Liebreiz entfalten Sonnenhüte auch in Gefässen auf Balkon und Terrasse. Denn die mehrjährige Schönheit ist robust, anspruchslos und winterhart. Nur nicht zu viel giessen, denn sumpfige Erde kann sie nicht leiden. Eine gute Drainage aus Kieselsteinen, Tonscherben oder Blähtonkügelchen auf dem Gefässboden sorgt für einwandfreien Wasserabzug. Im Regen stehende Übertöpfe oder Unterteller regelmässig leeren!

Blickfang im Garten

Auch ausgepflanzt im Freien ist lockere Erde ohne stauende Nässe gefragt. Und natürlich

Sonne. Obwohl der Rote Sonnenhut und seine hübschen Schwestern auch im Halbschatten blühen, allerdings nicht so üppig. Die verwelkten Blütenstände laufend abschneiden. Sie sind für Trockengestecke begehrt und sehen aus wie Igelchen. Daher stammt auch die botanische Bezeichnung: Echinus ist der griechische Name für See-Igel. Echinacea hat sich als Begriff in der Pflanzenheilkunde etabliert. Präparate aus dem Roten Sonnenhut stärken die körpereigenen Abwehrkräfte und beugen Grippe und Erkältungen vor.

Die hübschen Korbblietler tun auch der Seele gut und verbreiten heitere Stimmung. Sogar ein Gewittersturm kann den kompakten Neuzüchtungen kaum etwas anhaben. Schwindet ihre Blühwilligkeit nach etwa fünf Jahren, werden die Pflanzen geteilt und an einen neuen Platz gesetzt. Verwöhnen kann man sie mit einer grosszügigen Schicht Kompost im Frühling. An exponiertem Standort empfiehlt sich eine Abdeckung mit Tannenreisig als Winterschutz.

Edith Beckmann



© FOTO: ANGELINA STROBEL/PIXELIO

Distelfalter nippt Nektar: Sonnenhüte sind wahre Schmetterlingsmagnete.



© FOTO: GREEN PFLANZENHANDEL

Hütchenspiel: Echinacea «Coconut Lime» hat sich chic gemacht.